

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate, die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Der Congress der Gewerbevereine Sachsens in Freiberg.

Auf dem in Freiberg vom 22.—24. Aug. abgehaltenen Gewerbevereinscongress waren im Ganzen 37 Vereine durch 87 Abgeordnete vertreten, und zwar die Vereine zu Oßernhau durch 1 Abgeordneten, Zschopau 2, Waldheim 3, Wechselburg 1, Schellenberg 2, Frankenberg 2, Döbela 1, Limbach 4, Thum 1, Rosten 2, Ernstthal 1, Stollberg 3, Schneeberg 2, Riesa 2, Chemnitz 4, sowie 2 vom Centralvorstand, Dschas 2, Baugen 1, Lunzenau 1, Dippoldiswalde 3, Freiberg 6, Zittau 2, Pirna 1, Mügeln 1, Mittweida 2, Hainichen 11, Glauchau 4, Parthau 2, Roswein 2, Löbnitz 1, Dresden 1, Leisnig 2, Lommagisch 4, Saida 2, Zwickau 2, Penig 1 und Geringswalde durch 2 Abgeordnete. Nachdem die Abgeordneten bei der Einweisungscommission sich angemeldet hatten, wurden dieselben zum Besuch einer im Brauhoſe befindlichen hühnerologischen Ausstellung eingeladen und ersucht, um 2 Uhr der Eröffnung der im Kaufhausſaale befindlichen Gewerbeausstellung beizuwohnen. Es wurde dann der Congress kurz vor 4 Uhr im Lehmann'schen Saale durch den Vorsitzenden des Centralvereins, Webermeister Rewiger aus Chemnitz, eröffnet und hierauf durch Acclamation der Vorsitzende des Freiburger Vereins, Dr. Zimmer, zum Stellvertreter des Vorsitzenden, sowie die Abg. Ruppert aus Chemnitz, König aus Zwickau, Adv. Börner aus Freiberg und Cand. Jäffing aus Stollberg zu Schriftführern ernannt.

Es trug hierauf der Schriftführer des Centralvereins, Abg. Ruppert aus Chemnitz, den Jahresbericht vor, dem wir entnehmen, daß alle 37 sächsischen Gewerbevereine, mit Ausnahme des Industrievereins in Leipzig, dem Centralverein beigetreten sind, und daß bis jetzt durch die Bemühungen des Centralvorstandes 15 neue Vereine in's Leben gerufen und dem Centralverein beigetreten sind, so daß derselbe jetzt aus 52 Vereinen besteht. Hierauf verlas Abg. Proge aus Chemnitz die Jahresrechnung. Nachdem dieselbe einer durch Acclamation erwählten Deputation zur Prüfung übergeben worden war, wurde eine zweite Deputation zur Revision der Statuten ebenfalls durch Acclamation ernannt und dann die erste Sitzung nach 5 Uhr geschlossen.

Der Abend vereinte die Gäste mit den Familien ihrer Wirthin und vielen Freunden der Sache in der Guldner'schen Restauration, wo der Freiburger Verein ein Freiconcert mit glänzender Illumination veranstaltet hatte. Leider wurde dasselbe durch den Einbruch eines Balcons unterbrochen; da es sich aber bald herausstellte, daß kein Menschenleben verloren gegangen und die Verletzungen größtentheils unerheblich waren, so ergab sich Alles wieder der frohen Unterhaltung bis in die späte Nacht hinein.

Am 23. Aug., Vormittags 8 Uhr, begannen die Verhandlungen der zweiten Sitzung mit dem Vortrag der durch die beiden Deputationen zu erstattenden Berichte. Dem Gutachten der ersten Deputation gemäß wurde die Justification der betreffenden Rechnung einstimmig ausgesprochen, sowie ebenso beschlossen, die nach §. 1 der Statuten zu gewährende Gratification des Vorsitzenden für das vergangene Jahr auf 30 Thlr., für die Zukunft aber auf jährlich 75 Thlr., einschließlich aller Präsidialarbeiten, festzustellen. Die zweite Deputation hatte in Bezug auf die provisorischen Statuten einige Abänderungen vorgeschlagen, im Uebrigen aber zur Annahme dieser Statuten, sowie der provisorischen Geschäftsordnung, gerathen. Die Versammlung stimmte auch diesen Vorschlägen theils einstimmig, theils mit großer Majorität bei.

Eine lebhafte Debatte schien sich durch den Antrag, die Beseitigung des „Glück auf“ als Vereinsorgan und Wahl eines andern oder Gründung eines eignen Blattes, entspinnen zu wollen. Da aber Abg. Gerlach aus Freiberg im Namen der Freiburger Deputation den von ihr gestellten Antrag unter Hinweis auf eine von der Redaction der angefochtenen Zeitschrift „Glück auf“ eingereichte Proposition zurückzog, so war der Debatte die Spitze abgebrochen und es wurde nach kurzer Discussion der Antrag: die Zeitschrift „Glück auf“ in der von der Redaction vorgeschlagenen neuen Gestalt als Centralorgan der sächsischen Gewerbevereine fortbestehen zu lassen, einstimmig genehmigt. Von zwei anderweit eingebrachten Anträgen: 1) die Specialvereine zu verpflichten, monatliche Berichte über ihre Versammlung dem Centralvorstand einzusenden, und 2) den Centralvorstand zu veranlassen, den Einzelvereinen häufiger Themata zur Besprechung und Berathung vorzulegen, wurde der erstere mit großer Majorität abgeworfen, während der zweite einstimmige Genehmigung fand.

Es war nunmehr der unter 8 auf der Tagesordnung stehende Antrag von Chemnitz der nächste Gegenstand der Berathung. Derselbe lautet: 8) Antrag: „Der Congress wolle beschließen, daß von den Gewerbevereinen Sachsens durch ihren Centralvorstand ein Antrag bei der hohen Staatsregierung auf baldige und vollständige Reorganisation des Gewerbewesens in Sachsen festgestellt und namentlich um die Berücksichtigung folgender Punkte gebeten werde: a) den kleinen Gewerbebetrieb (Handwerksbetrieb) in Bezug auf freie Bewegung im Gewerbe dem Fabrikbetriebe völlig und in jeder Weise gleichzustellen; was den Handel betrifft, aber allen Gewerbetreibenden dieselbe Berechtigung wie dem Kaufmann einzuräumen; b) das Concessionswesen, insoweit es nicht Polizei- und Sanitätsrückſichten betrifft, vollständig zu beseitigen; c) den Wanderzwang der Gesellen zwar aufzuheben, das Wandern selbst aber thunlichst zu erleichtern; d) den Zwang der Meisterstücke

aufzuheben, die Regierung aber zu ersuchen, in Ermägung zu ziehen, ob und bei welchen Gewerben Prüfungen anzuordnen nothwendig und angemessen erscheint; e) durch Gesetz zu bestimmen, daß die Betreibung eines selbstständigen Geschäfts erst nach erfolgter Mündigkeit (nach vollendetem einundzwanzigsten Lebensjahre) zu gestatten ist; f) die Einführung von Kranken- und Unterstützungscassen gesetzlich zu regeln.“ Dieser Antrag, der wohl als der hauptsächlichste des ganzen Congresses zu betrachten war, veranlaßte eine sehr lebhaftete Debatte, die zwar Mittags 12 Uhr durch den Schluß der Sitzung unterbrochen, jedoch Nachmittags 2 Uhr bei Eröffnung der dritten Sitzung wieder aufgenommen wurde. Ein nach Schluß der allgemeinen Discussion von Rostwein eingegangener Antrag: „der Congress wolle beschließen, daß von den Gewerbevereinen Sachsens durch ihren Centralvorstand ein Antrag bei der hohen Staatsregierung auf baldige vollständige Reorganisation des Gewerbewesens in Sachsen auf Grund der Gewerbefreiheit gestellt werde, und den Centralvorstand zu ersuchen, vorher Erörterungen über die betreffenden speciellen Einrichtungen anzustellen, um der Staatsregierung Vorschläge darüber machen zu können,“ wurde bei der Abstimmung nach Curiatstimmen mit 24 gegen 12 Stimmen verneint; dagegen wurde der Hauptsatz des Chemnitzer Antrags unter 8 gegen 1 Stimme (Dresden) angenommen.

Um noch einmal auf die allgemeine Discussion zurückzukommen, so müssen wir gestehen, daß dieselbe nur den günstigsten Eindruck auf uns gemacht hat, da dieselbe in jeder Hinsicht ernst und würdig geführt wurde und es sich immer mehr herausstellte, daß trotz der sich so sehr entgegenstehenden Ansichten vernünftige Gründe sich immer mehr und mehr Bahn brachen, so daß selbst viele von den Abgeordneten, die von ihren Vereinen Auftrag hatten, gegen die Chemnitzer Anträge zu stimmen, sich schließlich für dieselben entschieden. Unter den schon angeführten Sprechern müssen wir namentlich die Abg. Sprachlehrer Ruppert und Buchbinder Bauer aus Chemnitz, sowie Fabrikant Schmidt aus Frankenberg, hervorheben, welcher letztere die Innungsgesetze mit einem Gefängniß verglich, in dem die Arbeit, die Befähigung und das Kapital eingeschlossen seien, während bloß der Reichere, der Fabrikant, nicht der kleine Gewerbetreibende, das Recht habe, von einer Arbeit zur andern überzugehen. Unter den Gegnern des Antrags sprachen namentlich die Abg. Liebold aus Zittau und Tschel aus Baugen sehr gut; wir können aber nicht begreifen, wie der Abgeordnete aus Dresden den Zwang in der Weise, wie er es that, vertheidigen konnte!

Bei der nun erfolgten speciellen Debatte wurde Punkt a vor der Abstimmung in zwei Theile gespalten und dann der erste Theil einstimmig, der zweite mit 34 gegen 2 Stimmen angenommen. Hiermit endete die dritte Sitzung, Nachmittags 5 Uhr. Der Abend vereinte sämtliche Abgeordnete mit ihren Freiburger Freunden zu einem fröhlichen Mahl, das an Heiterkeit nichts zu wünschen übrig ließ.

Die vierte und letzte Sitzung begann am 24. Aug. Vormittags 9 Uhr und wurde von dem Vorsitzenden mit der Erklärung eröffnet, daß die Abgeordneten aus Chemnitz beschlossen hätten, den Antrag unter 8 d, die Aufhebung der Meisterprüfung betreffend, zurückzuziehen, was allerdings nothwendig, wenn die andern Anträge von Chemnitz durchgebracht werden sollten. Es kam nun Punkt h unter 8 zur Berathung und wurde nach langer Discussion angenommen. Die Punkte c, e und f wurden nach kurzer Debatte angenommen. Es war nunmehr ein großer Theil der anderweit gestellten Anträge erledigt und es gelangte

dann der Antrag, nur praktische, leicht zu verwerthende Gegenstände als Meisterstücke festzustellen, ohne Debatte zur Abstimmung und wurde gegen eine Stimme (Dresden) genehmigt. Hierauf wurde beschlossen, den Centralvorstand zu ermächtigen, den nächsten Congress nach seinem Ermessen, doch mindestens zwei Monate vor Zusammentritt der nächsten Ständeversammlung, einzuberufen, dann aber Glauchau mit 28 gegen 4 Stimmen als nächster Versammlungsort gewählt. Nun kam zur Berathung der Antrag auf Einführung eines Sonntagschulzwanges. Nach längerer Debatte, bei der sich alle Sprecher für den Antrag ausgesprochen hatten, wurde dieselbe trotz zahlreichen Widerspruchs geschlossen und sodann der Antrag einstimmig angenommen.

Ebenso wurden die Anträge auf Begründung von Associationen bei den Innungen, sowie Errichtung von Pensionscassen theils einstimmig, theils gegen eine Stimme angenommen, wogegen der Antrag, bei Ausstellungen nur selbstgefertigte Gegenstände zur Ausstellung und Verloosung gelangen zu lassen, gegen 27 Stimmen abgelehnt wurde. Zuletzt gelangte noch der Antrag von Waldheim, daß der Centralvorstand sich mit den Häuptern der öconomischen Vereine in Bezug auf Schriftenwechsel und gegenseitigen Besuch der Hauptversammlungen in Bernehen setze, sowie der von Pirna eingebrachte Antrag: die Regierung zu ersuchen, dem Centralverein gleiche Berechtigung und Begünstigung, wie den landwirthschaftlichen Kreisvereinen, zu Theil werden zu lassen, zur Berathung, und es wurden beide Anträge einstimmig genehmigt.

Hiermit war die Tagesordnung vollständig erschöpft, und es erhob sich der Präsident zum Schlußworte, indem er der Versammlung seinen Dank für ihre Haltung und Thätigkeit, sowie der Stadt Freiberg für ihre gastliche und herzliche Aufnahme ein freudiges Glückauf darbrachte. Nachdem noch den Beamten des Centralvereins ein Dank votirt worden, ward die vierte Sitzung und damit der Congress Nachmittags 2 Uhr geschlossen. Die noch übrige Zeit dieses Tages wurde von den Abgeordneten theils zu einer Excursion nach der Grube Himmelfahrt und den Muldner Hütten, theils zur Besichtigung der Sammlungen der Bergakademie verwendet. Die ganze Festlichkeit schloß ein Ball im Lehmann'schen Saale, an dem jedoch nur ein Theil der Abgeordneten theilnahm, da der größere Theil in den Abendstunden abreiste, nicht ohne einen freundlichen Eindruck von der alten Bergstadt mit hinwegzunehmen.

### Tagesgeschichte.

\* Dippoldiswalde, den 4. September. Daß der Himmel der Jugend besonders wohlgenigt ist und freundlicher auf sie herabsieht, als manche mürrische, selbst unschuldige Freuden tadelnde Menschen, welche, ihrer eignen Jugend vergessend, der Kinderwelt ihren Frohsinn mißgönnen, und in lebhaften Kundgebungen desselben nichts weiter zu erblicken vermögen, als Ausbrüche von Rohheit und Unbescheidenheit: das hat das am 1. Sept. bei uns abgehaltene Schulfest in auffälliger Weise bewiesen. Während vorher fast zwei Wochen hindurch kein Tag frei von Regen blieb und mit dem Herrannahen des Festes die Augen ängstlich den Stand des Barometers verfolgten, das von seinem tiefen Standpunkte nicht heraufwollte, war der erste September für uns wenigstens der erste schöne heitere Tag wieder, so daß das Fest, obschon dunkle Wolken von der Seite drohten, nicht die geringste Störung erlitt und in dieser, wie auch sonst in jeder

Beziehung befriedigend verlief. Um 1 Uhr begann der mit zahlreichen Fahnen reich verzierte, von den Lehrern geführte und von dem Schulvorstande und den Festcomitémitgliedern begleitete Zug der über 500 Glieder zählenden Kinderschaar, in der Mitte das städtische Musikcorps, voran die Tambours des hiesigen Schützencorps, von der Schule aus sich in Bewegung zu setzen. Er ging durch die Herrengasse, über den Markt und durch die niedere Vorstadt auf die Aue, wo die nöthigen Anstalten zum Vergnügen bereits getroffen waren. Nach Abfindung eines besonders für den Tag gedichteten Liedes begannen die Belustigungen für die einzelnen Classen, welche in Bogelschießen, Hahnschlagen und sonstigen, angemessenen Spielen bestanden. Die Kürze der Tage, wie auch die auf unserer Aue zeitig sich einstellende und leicht nachtheilig werdende Abendkühle veranlaßte dies Mal eine frühere Rückkehr des Zuges nach der Stadt und zwar durch die untere Vorstadt, die Altenberger Straße, vulgo den hohlen Weg herauf, zurück auf den Markt, wo nach Abfindung des 3. Verses aus Nr. 53 Dr. Ges. die Reihen sich auflösten und auch in dieser Auflösung noch, in diesem bunten Gewirr, ein reizendes Bild gewährten! Durch die Freigebigkeit der städtischen Behörden war den Kindern noch ein unentgeltlicher Besuch des gerade jetzt hier anwesenden Theatrum mundi des Hrn. Thiemer verschafft worden, wodurch das ganze Fest einen sehr passenden Schluß erhielt. Wer nur als Zuschauer das Ganze an sich vorüberziehen ließ, der konnte und kann freilich nicht ermessen, welche Mühe und Sorge, namentlich welche körperliche Anstrengung für Diejenigen damit verbunden ist, welchen das Arrangement des Zuges, sowie insbesondere die Ausführung der bestimmten Spiele und Vergnügungen, auf die Schultern gelegt ist. Das sind zunächst die Lehrer und dann die mit vielem Eifer theilhaftig gewesenen Gehülften derselben. Darum sprechen wir gewiß im Sinne der Jugend sowohl, als auch der Aeltern, welche überhaupt dem Feste eine sehr anerkennenswerthe Theilnahme schenken, allen Denen, welche Hand anlegten, um der Jugend einen frohen Tag zu bereiten, den in reichem Maße gebührenden Dank hiermit aus. Möge das nächste dieser Feste,

welche mehr wie jedes andere Volksfest die öffentliche Theilnahme in Anspruch nehmen, wieder von so glücklichem Verlaufe sein, wie das eben gefeierte.

**Dresden, 2. Sept.** Vor ein paar Tagen feierte der Feldwebel Klemm, dem der Prinz Napoleon im vorigen Jahre bei seiner Anwesenheit hier einen kostbaren Brillantring verehrte, das seltene Jubelfest seines siebzehnjährigen Militärdienstes in größter Stille unter seinen nächsten Freunden und Kameraden. Wie rüftig der noch an kein Winterquartier des Lebens denkende Greis ist, geht daraus hervor, daß er soeben wieder als Stellvertreter eingetreten ist. Wer einst die königliche Fahre bei Pillnitz passiert hat, wird sich des hübschen Greises im Silberschmuck des Haares erinnern, der die dortigen Pionniere commandirt.

— Wie aus Hofweil berichtet wird, brannte am 2. Sept. die Schenkwirtschaft des Fleischermeisters Ischewsching, das sogenannte Wiesenhaus ab, wobei das achtzehnjährige Dienstmädchen, Anna Münch von Goldborn, welche auf dem Boden des mit Stroh gedeckten Schenkhauses schlief und nicht gerettet werden konnte, mit verbrannte.

**Torgau.** Das Project der hier durchführenden Eisenbahn scheint der Ausführung schneller entgegen zu rücken, als man glaubte. Die Anfertigung der Vorarbeiten zum Bau ist genehmigt. Es soll darnach die directe Eisenbahnlinie von Halle nach Hansdorf über Delitzsch, Eilenburg, Torgau, Falkenberg, Kirchhain, Finsterwalde und Spremberg führen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Altenberg, vom 29. Aug. bis 5. Septbr.**

Geboren wurde dem Einwohner u. Bergarb. Carl Heinrich Köhler ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Julius Benf. Möschke eine Tochter; — dem ansäß. Bürger u. Handelsmann Carl Herrmann Höhnel eine Tochter.

Am 15. Sonnt. n. Trinit. ist öffentliche Communion. Die Beichte früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Die Meldung auf der Pfarre.

Montag, den 13. September, ist unser Kirchweihfest. Sonntag vorher ist Frühcommunion. Beichte früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Meldung auf dem Diaconate.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. zum 25. August d. J. ist im Dorfe **Nassau** aus einer parterre gelegenen Wohnstube eine zweigehäufige, an einem blauen Bändchen mit daran befindlichen Uhrschlüssel, aufgehängene **silberne Taschenuhr** entwendet worden. Zur Ermittlung des Diebes, sowie zur Wiedererlangung der gestohlenen Uhr wird daher, da die der Entdeckung halber diesfalls angestellten Erörterungen bis jetzt ohne Erfolg geblieben, dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Königliches Gerichtsamt Frauenstein, den 2. Sept. 1858.**

**Lommatsch.**

#### Beschreibung der entwendeten Uhr.

Gehäuse von Schildkröte, Zifferblatt mit deutschen Ziffern, messingenen Zeigern und der Aufschrift „Paris.“ Zwischen den Zahlen 11 und 12 auf dem Zifferblatte befindet sich ein Stück herausgesprungen, so daß die gedachten Zahlen davon beschädigt erscheinen. Ebenso ist bei dem Schlüssellocke ein Stückchen abgebrochen, und wird die Uhr vorn aufgezoogen.

Für die Unterstützungsbedürftigen unter den am 25. vorigen Monats durch Brand Beschädigten hieselbst, werden milde Gaben angenommen in der Rathsexpedition.

**Dippoldiswalde, den 24. September 1858.**

**Der Stadtrath.  
Rüger.**

# Steckbrief.

Der am 26. Juli vorigen Jahres nach einjähriger Deution aus der Strafanstalt in Plauen entlassene, gegenwärtig unter polizeiliche Aufsicht stehende Handarbeiter **Johann Carl Ernst Franz** aus Bessendorf hat sich von J. 1858, wo er in der Zeit gebräuchlich weggegeben, um in das Haus bei einem bestimmten Moment in Arbeit zu treten, ist aber an letzterem Orte nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher.

An alle Polizeibehörden ergeht daher das Ersuchen, auf Franz, dessen Signalement hier beigefügt ist, zu insistiren, ihn in die Vernehmung zu verhaften und mittels Schubes außer zu dirigiren.

Dippoldiswalde, den 3. September 1858. **Rönl. Gerichtsamt. Drevitz.**

**Signalement.** Name: **Johann Carl Ernst Franz**; Geburtsort: Bessendorf; Stand und Gewerbe: Handarbeiter; Alter: 27 1/2 Jahre; Größe: 73 Zoll; Statur: unterseht; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: dunkelblond; Augen: grau; Bart: blond; Nase und Mund: proport.; Stirn: frei; Sinn: rund; Zähne: vollständig; Sprache: deutsch; Religion: evangel.; äußeres Benehmen: dreist.

## Bekanntmachung den Steinkohlenbauverein Golberoda=Dippoldiswalde betr.

Zu Anschaffung der Dampfmaschine und lebhaftem Fortbetrieb im Abteufen des Schachtes macht sich die Einhebung der vierten Einzahlung nöthig, und wir fordern deshalb auf Grund §. 7 des Gesellschaftsstatuts die Actionäre des Steinkohlenbauvereins Golberoda=Dippoldiswalde hiermit auf, binnen 3 Wochen, und längstens den 2. October, die vierte Einzahlung mit fünf Thalern pro Actie, bei Vermeidung der §. 8 festgesetzten Ordnungsstrafe von 10 Procent der unterlassenen Einzahlung, an den Vereinscassirer, Herrn **Theuerlauf** allhier, mit

4 Thlr. 26 Ngr. 5 Pf. baar, und 3, 5 in Zurechnung der Zinsen von den zur Zeit eingezahlten 10 Thlrn. portofrei zu entrichten und dabei die Nummer ihrer Interimscheine gefälligst anzugeben.

Uebrigens ist Herr Cassirer Theuerlauf bereit, täglich von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr in seiner Wohnung Einzahlungen anzunehmen, und wird bei Zusendung der Quittung eine Nachricht über den Stand des Berles gegeben werden.

Dippoldiswalde, den 2. September 1858.

Das Directorium des Steinkohlenbauvereins Golberoda=Dippoldiswalde.

Advocat **Niedel.**

### Verkauf.

Gutes reines Saamen-Winter-Korn liegt zu verkaufen im Erbgericht **Kleinobritsch.**

Neuen Hamburger Caviar empfiehlt **Lincke.**

Einige Scheffel Winterkorn, zu Saamen, sind billig zu verkaufen beim **Schlosserrn. Kern, Nr. 181.**

6 Stück Ferkel sind zu verkaufen auf dem Rittergute **Reinhardsgrimma.**

### Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die **Müllerprofession** zu erlernen, findet ein Unterkommen in der **Niedermühle zu Berthelsdorf b. Freiberg.** **Wilhelm Kunze.**

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

### Zeichnungen

auf Actien der **Sächs. Hypotheken-Versicherungsgesellschaft** können bei mir kostenfrei bewirkt und Prospekte etc. eingesehen werden. Schluss der Zeichnungen den 15. September.

Dippoldiswalde. **Carl Jehne.**

Ein Artikel über dieses höchst wichtige und einflussreiche Institut, das zu den epochemachenden Erscheinungen auf dem wirtschaftlichen Gebiete gehört, folgt in nächster Nr. ds. Blattes.

### Offene Stelle.

Ein zuverlässiges gewandtes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zu Neujahr in ein Gasthaus gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

### Harmonie-Gesellschaft.

Um mehrseitig ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, haben die unterzeichneten Vorsteher Veranstaltung zu einer geselligen Zusammenkunft in **Obercarsdorf, am 8. d. Mts.,** getroffen. Zu diesem Behufe findet ein Nachmittags 4 Uhr beginnendes **Concert** statt, woran sich ein **Tänzchen** in dem neu parquettirten Saale zu Obercarsdorf knüpfen mag.

Die geehrten Mitglieder der Harmoniegesellschaft werden **nur hierdurch** zu zahlreichem Erscheinen mit dem Bemerken eingeladen, daß bei entschieden ungünstiger Witterung die gesellige Zusammenkunft auf **den 15. d. M.** vertagt wird.

Dippoldiswalde. **Die Vorsteher.**

### Theatrum mundi

im oberen Saale des Rathhauses.

Heute Dienstag, den 7. Sept.: **Jerusalem** mit dem hell. Grabe. — Hierauf: **Romantische Waldgegend** im Winter, wobei eine Treibjagd auf Hochwild, Rehe, Hasen und Füchse.

Anfang 8 Uhr Abends.

Nächste Woche Schluss der Vorstellungen. **Dippoldiswalde. Balduin Thiemer.**